

Volksrecht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur, Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Kurze Straße 48, durch die Buchhandlung der „Volksrecht“, Neus Grapenstraße Nr. 5, durch die Zweig-Expeditionen: Kurze Straße 140, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 1 Pf. 10, monatlich 1.70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2.00 Goldmark.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagssort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2

Verlags- und Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3142. Postfach-Nr. 10. Postfach-Amt Dresden Nr. 3552.

Anzeigenpreis: Je Zeile für die ersten 10 Zeilen 10 Pf., 11 bis 20 Zeilen 8 Pf., 21 bis 30 Zeilen 7 Pf., 31 bis 40 Zeilen 6 Pf., 41 bis 50 Zeilen 5 Pf., 51 bis 60 Zeilen 4 Pf., 61 bis 70 Zeilen 3 Pf., 71 bis 80 Zeilen 2 Pf., 81 bis 90 Zeilen 1 Pf., 91 bis 100 Zeilen 1/2 Pf. Die 10. und 20. Zeile sind als Anzeigen für die nächste Nummer zu verstehen. — Die 10. und 20. Zeile sind als Anzeigen für die nächste Nummer zu verstehen. — Die 10. und 20. Zeile sind als Anzeigen für die nächste Nummer zu verstehen.

Neue Gewalttaten Mussolinis.

Er verbietet die ganze Sozialistische Partei wegen eines angeblichen Attentatsplanes!

Rom, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Amlich wird mitgeteilt, daß die Polizei in Rom den früheren sozialistischen Abgeordneten Janiboni und den General Louis Capello in Turin verhaftet hat, weil ihnen die Vorbereitung zu einem Attentat gegen Mussolini zur Last gelegt wird.

In der Begründung dieser Maßnahme heißt es, daß der Polizei schon in den letzten Tagen der Plan eines Attentates gegen Mussolini zur Kenntnis gekommen war. Die Ausführung war angeblich für den 4. November während der Feierlichkeiten des Marsches auf Rom vorgesehen. Aus diesem Grunde erhielten die Polizeibeamteten in Rom strenge Anweisungen. Alles, was irgendwie verdächtig erschien, wurde festgenommen und einem kundenlangen Verhör unterzogen. Am Mittwoch drang dann die Polizei morgens gegen 9 Uhr in das Hotel Dragoni ein. Sie will dort den früheren Abgeordneten Janiboni bei den Vorbereitungen des Attentats auf Mussolini angetroffen (!) haben. Das Hotel liegt in unmittelbarer Nähe des Palastes Chigi.

Die italienische Regierung verfügte aus diesem Grunde die sofortige Auflösung der vereinigten Sozialistischen Partei.

Rom, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Bisher fehlen über den Attentatsplan noch nähere Einzelheiten. Von den Motiven und Absichten der „Mörder“ ist trotz der „Mittelberichterstattung“ nichts zu erfahren. Der König hat den italienischen Ministerpräsidenten mitteilt, daß es sich nicht um einen Attentat handelt, sondern um eine Verhöhnung der italienischen Regierung durch die Sozialisten.

Rom, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Nach dem General Capello und dem sozialistischen Abgeordneten Janiboni wurden am Donnerstag nachmittags weitere Personen verhaftet, die der Vorbereitung des Attentats beschuldigt wurden. Es handelt sich natürlich um antisozialistische Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben.

Mussolini wiederholt mit diesen neuen Gewaltmaßnahmen das alte Spiel gleichzeitiger Verleumdung und Unterdrückung, das wir in Deutschland so gut aus den Zeiten des Sozialistengesetzes kennen. Beweislose Vorwürfe gemeiner Verbrechen gegen einzelne Angehörige einer Partei, die aus ihrer ganzen Geschäftsführung heraus jede Gewalttat, zumal gegen einzelne Menschen ablehnen muß, geben den bequemsten Vorwand zur Unterdrückung der ganzen Partei. Es muß schlecht um eine Sache stehen, die mit solchen Mitteln gestützt werden muß. Die allgemeine Verachtung der ganzen Welt wird diese feige Schuftigkeit des italienischen Ministerpräsidenten gegen Wehrlose beunruhigen. Eine Staatsleitung, die auf solche Weise jede Kontrolle durch die Opposition unterbindet, kann auch wirtschaftlich und finanziell bald kein Vertrauen mehr in der Welt besitzen, da sie offenbar ablehnen Schmutz zu verbergen hat. Das Sinken der Lira ist die natürliche Folge eines solchen Regimes. Der wirtschaftliche Niedergang aber wird die innere Unzufriedenheit mit dem Faschismus immer höher steigen lassen. Er hat sich offenbar schon recht hoch steigen lassen, da sonst die bis an die Zähne bewaffneten Schwarzhemden kaum derartige Angst vor den unbewaffneten Sozialisten haben könnten.

Unsere italienischen Genossen haben es schon längst bitter geglaubt, daß sie durch zeitweiliges Liebdägen mit Moskauer Methoden der faschistischen Reaktion zu dieser „Nachhilfe“ verholpen haben. In ihrer jetzigen Lage dürfen sie der tätigen Sympathie der Sozialisten der ganzen Welt, aber auch aller derer, die die Vergewaltigung der einfachen Menschenrechte auf freie Rede, freies Vereinswesen, freie Versammlung vor Gericht als Schande der Menschlichkeit empfinden. Der Träger des deutschen Sozialistengesetzes war Bismarck, der vorher siegreiche Kriege gewonnen hatte. Mussolini konnte sich für sein Italien nur eines einzigen schmachvollen Sieges im Weltkrieg bei Vittorio Veneto rühmen; der nach erfolgtem Waffenstillstand durch dessen widerrechtliche Durchbrechung gelang. Die sozialistische Weltbewegung, die die Ketten eines Bismarck brangte, wird auch mit dem elenden Großprecher Mussolini fertig werden.

Reaktionäre sind Demasch. In der Nacht zum 5. November haben die Faschisten die bei Demasch gelebte Gleichberechtigung der Geschlechter nach Paris in die Luft gesprengt. So daß Demasch von dem wichtigen Hofen nicht abgeschnitten ist.

Amtliches zu Schieles Ja.

REB bringt eine amtliche Darstellung der Zustimmung des deutschnationalen Ministers Schiele zum Locarno-Vertrag im Reichstagskabinett. Danach hat Schiele nicht „freudig“ wohl aber „laut“ seine Zustimmung geben zu können erklärt.

Derner steht jetzt „amtlich“ fest: erstens, daß Herr Schiele nicht erst am 22. Oktober, sondern schon drei Tage zuvor sein „lautes Ja“ gesprochen hat, zweitens, daß er, ebenso wie Schlieffen und Neuhaus, der Paraphierung zugestimmt, drittens, daß er, ebenso wie Schlieffen und Neuhaus, am 22. Oktober das materielle Ergebnis von Locarno gebilligt hat.

Den Mut, für seine Überzeugung außerhalb des Kabinetts öffentlich einzutreten, hatte er aber ebenso wie Schlieffen und Neuhaus, nicht aufgebracht. Nach alledem werden die Deutschnationalen zugeben müssen — sie haben es bisher schon durch ihr Schweigen zugegeben —, daß der „deutschnationalen Führer“ eine Weile erlebt hat, wie sie nach nicht dagewesen ist. Ist es überhaupt schon erlebt worden, daß Minister eine so klägliche Rolle gespielt haben wie die drei armen Kerlchen, die als deutschnationaler Vertrauensmänner in das Kabinett Luther einlambd worden waren? Sie mußten sich von ihrer Parteileitung lassen lassen, daß alles, was sie mit „laute Ja“ gebilligt hatten, unannehmbar sei, und daß sie selber das Kabinett zu verlassen hätten. Da nahmen sie ihre Saupflicht und traten sich ohne zu mühen.

Das Ende der deutschnationalen Parteiherrschaft im Reich ist nicht „baldmöglichst“ dazu eine Tragödie der Subalternität.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ meldet, daß sich Reichstagsabgeordneter Graf Weizsäcker an die Reichstagskammer, mit der Bitte um Aufklärung der Indiskretionen aus dem Reichstagskabinett, gewandt habe. Er erregt sich also über die Blamose seines Freundes Schiele, ohne sie noch bezweifeln zu können.

Besprechungen zwischen den Parteien, die den Locarno-Vertrag billigen,

haben gestern auf Wunsch des Zentrums in unverbindlicher Form im Reichstag stattgefunden. Die „Schlesische Zeitung“, die bekanntlich mit der freiwilligen Selbstauflösung ihrer deutschnationalen Freunde im Reich sehr unzufrieden ist, steht darin schon den Anmarsch der Großen Koalition. Dasselbe dürften ihre getreuen Nachbeter in der Kommunistenpresse bald verkünden. Demgegenüber sei nochmals festzustellen, daß unsere gesamte Parteipresse sowie unser Fraktionsvorstand nicht einmal die Annahme der Locarno-Verträge ohne Reichstagsauflösung billigen, geschweige denn, daß irgend eine Stimme sich in unserem Lager bisher für Große Koalition ausgesprochen hätte. Die erste Bedingung ist Neuwahl des Reichstags.

Heute nachmittag tritt unsere Reichstagsfraktion zusammen, die das ohne jeden Zweifel noch einmal deutlich bekräftigen wird. Dagegen ist es ganz in der Ordnung, daß die Mittelparteien Gelegenheit bekommen, direkt von unserem Führer zu erfahren, unter welchen

Bedingungen sie auf unsere Zustimmung zum Locarno-Vertrag zu rechnen haben, den wir ja sachlich billigen, ohne deswegen den Deutschnationalen die Verantwortung dafür abnehmen zu können.

Wichtige Beschlüsse der Internationale

Eine neue Achtstundentagsaktion. — Reichliche Billigung des Locarno-Vertrages. — Erleichterung für das Rheinland gefordert.

London, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Die in Marseille beschlossene Konferenz der Exekutive der Arbeiter-Internationale trat am Mittwoch in London zusammen. Es waren insgesamt 15 Länder vertreten, darunter Belgien durch de Broekere, Frankreich durch Conguet und Frazer, und Deutschland durch Weis. Als englische Vertreter waren Macdonald, Barton und Cramp anwesend. Außerdem waren der Vorsitzende der Arbeiterpartei Williams sowie Otto Bauer als Vertreter Österreichs zugegen.

Die Vormittagssitzung war zunächst mit Berichten der Ländervertreter über den Achtstundentag ausgefüllt. Die belgischen Delegierten konnten berichten, daß die belgische Regierung beschloß hätte, den anderen Regierungen mit gutem Beispiel voranzugehen, indem sie beschloß, demnach einen Gesetzesentwurf einzubringen, der die uneingeschränkte Ratifikation der Washingtoner Konvention darstellt. Dieser Gesetzesentwurf werde der Kammer vorgelegt werden, sobald sie wieder zusammentrete. Diese Mitteilung wurde von den Vertretern der verschiedenen Länder aufs wärmste begrüßt. Sie stellen jedoch fest, daß der Achtstundentag für die Arbeiter der verschiedenen Länder als nicht gesichert gelten könne, solange er nicht international garantiert sei. Es soll nunmehr eine intensive Propaganda mit Massenaktionen in den verschiedenen Ländern von der Sozialistischen Partei und den Gewerkschaften organisiert werden, um der Bewegung für den Achtstundentag einen neuen Impuls zu geben. Die Aktion der belgischen Regierung will man zum Ausgangspunkt einer internationalen Bewegung des Achtstundentages machen.

Am Nachmittag wurde die Diskussion über den Vertrag von Locarno durch längere Ausführungen Macdonalds eröffnet. Anschließend vertrat Barton den speziellen Standpunkt der unabhängigen Arbeiterpartei. Hieraus sprachen de Broekere, Weis, Frazer, Diamond und Abramowitz. Schließlich wurde ein Komitee eingesetzt, dessen Aufgabe es ist, eine Entschließung über die Gesamtsituation aller hier anwesenden internationalen Vertreter über den Vertrag von Locarno zusammenzufassen.

Der Vollzugsausschuß hat dann eine Entschließung angenommen, in der er wiederum die Ansicht ausspricht, daß die Sicherheit des europäischen Friedens am wirksamsten durch das Genfer Protokoll gesichert werden könne. In den Verträgen von Locarno sei kein Ersatz für das ursprüngliche und wirksamere System des Genfer Protokolls zu erblicken. Nichtsdestoweniger betrachtet die Internationale die Verträge von Locarno als ersten Schritt zur Befriedung Europas und als ein Eingeständnis, daß sich die Methoden der Regelung der Beziehungen zwischen den Nationen durch Gewalt als ein freudiger Schlag erwiesen habe. In Anbetracht des Fortschrittes der Europa von der Befreiung des Ruhrgebietes zu den Verträgen von Locarno gemacht hat, ist der Vollzugsausschuß der Ansicht, daß diese bedeutungsvolle Umgestaltung der Erfolg der belgischen Arbeiterregierung, des Sieges des französischen Sozialismus über den Nationalen Block, des Fortschritts der belgischen Arbeiterpartei und der Erfüllungspolitik des belgischen Sozialismus sei. Der Vollzugsausschuß fordert ferner dringend eine sofortige Änderung des Charakters der Rheinlandsbefreiung und vollständige Wahrung zum frühestmöglichen Zeitpunkt und gleichzeitig eine entsprechende rechtliche und tatsächliche Wahrung des Vertrags. Die Entschließung fordert endlich, daß die Ratifikation des Vertrages unmittelbar eine allgemeine Abrüstungskonferenz folge und verlangt, daß die arbeitenden Massen dafür sorgen, daß die Ratifikation nicht zu einem Bündnis gegen die Sowjets mißbraucht werde.

Giesche verkauft an Amerika, aber nicht an Preußen.

Über das Schicksal, das die Bergwerks-Gesellschaft Giesche's Erben erfahren hat, wird uns geschrieben:

Die Gewerkschaften haben dem Giesche's Erben durch einen Zwangsversteigerungsbescheid bei dem amerikanischen Harriman-Konzern und durch einen weiteren 18 Millionen Kredit bei der Preussischen Staatsbank zu stehen, und mitteilungen. Infolgedessen hat sich die Firma jetzt gezwungen, von ihrer Substanz abzuhelfen. Dafür kamen bei Giesche's Erben der polnische und der oberösterreichische Besitz an Giesche's Erben in Frage. Der Recht der Preussischen Staatsbank ist aber hauptsächlich gegeben worden, um der deutschen Industrie in Österreich eine erweiterte Basis zu schaffen. Aus der Gewerkschaften erfahren man nun, daß als Reflektanten für den polnischen Besitz Harriman & Co. und die Anaconda Copper Mining Company, die Montana anstehen. Der polnische Besitz von Giesche's Erben ist eine neue amerikanische Gesellschaft, die gegründet werden, bei der Harriman und Anaconda das Übergangsrecht haben. Diese neue Gesellschaft soll eine Veräußerung des in Amerika unterliegenden Vermögens mit abgeben, was zur Überwindung der Hindernisse der Preussischen Bergwerks- und Hütten-AG notwendig ist. Eine neue Gesellschaft soll diese Vermögensgegenstände in einem neuen Unternehmen unterbringen, welches unter dem Namen der Preussischen Bergwerks- und Hütten-AG, nordöstlichen Teile eine neue Gesellschaft bilden soll. Die Verhandlungen sind im Gange, und es ist zu erwarten, daß die neue Gesellschaft baldigst gegründet werden wird. Die Verhandlungen sind im Gange, und es ist zu erwarten, daß die neue Gesellschaft baldigst gegründet werden wird.

Harriman und Anaconda angenommen. Die Firma verliert, daß sie damit in ihrem Aufbau erhalten bleibt und die volle Verfügung über ihren deutschen Vermögensbestand behält. Jedoch wird kein Wort darüber gesagt, weshalb man das preussische Angebot ablehnte. Der Bericht sagt deshalb nahe, daß die Firma gewisse Bedingungen stellen mußte, um das vorteilhaftere amerikanische Angebot nicht festzulegen zu lassen. So wollen Gerüchte wissen, daß ein Vertrag zwischen von Giesche und der Anaconda besteht, nach dem der Anaconda 20 Jahre der Verfügung über den in der Abteilung des belgischen Besitzes verbleibenden Zinseszins übertragen würde. Damit werden die Amerikaner, die mit dem Vertrag mit Giesche zum Erlaß war in großem Ausmaß in die polnisch-österreichische Industrie einbezogen, zu gleicher Zeit auch noch auf das belgische amerikanische Interzessionsvermögen und damit in einer wichtigen Phase der deutschen Industrie die amerikanische Anwesenheit annehmen. Mindestens würde der Verkauf an einen amerikanischen deutschen Kapitalisten Industrie unmöglich.

Die künftigen Anteilhaber der Giesche's Erben sind bekanntlich eine große Zahl von Personen, die für die neue als Vorläufer des Vermögensvertrages der Herr v. Giesche und Wilhelm Harriman

Nach dem, was über die umfangreichen Steuerhinterziehungen dieser Gesellschaft im Kriege und nachher...

Ein Major, der beinahe an den Dolchstoß glaubt, ist endlich als Sachverständiger von den „Süddeutschen Monatsheften“...

„Begnädigung“ der in Moskau verurteilten Deutschen zu zehn Jahren Gefängnis.

Nach der „Wostok“ hat das Präsidium des Zentral-Exekutivkomitees beschlossen, die zum Tode verurteilten Deutschen...

Aus dem Reich.

Immer wieder Opfer der Wehrdienstparagrafen. Inzwischen wurden 10 Frauen wegen Vergehens gegen die Paragrafen 218 und 219 des Strafgesetzbuches zu Gefängnisstrafen von 45 Tagen bis zu 6 Monaten und die Hauptangeklagte zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Arbeiter-Präsidenten-Bund hält am Sonnabend, den 21. und Sonntag, den 22. November 1925 seinen Bundeskongress im Berliner Gewerkschaftshaus ab.

Wienrückblick und Klammungserschließung. Wie in einer kleinen Anfrage im Landtag behauptet wurde, können nach einer Berechnung der Reichsregierung die Hansabank bei Wien...

Ein deutsch-polnisches Sichtvermerkssystem. Wie der Antifalsche Präfektur auf Grund eines Rundschlusses des Präfekten Müller des Jura mitteilt, bleiben nach einem mit der Polnischen Regierung auf der Grundlage der Gegenseitigkeit getroffenen Uebereinkommen Kriegsinvaliden und deren Familienangehörige...

An den Ufern des Hudson

Am 1. November in New York. Hier, lieber Vater, ist bei mir alles so anpruchswall...

Die Interessen der proletarisierten Unterbeamten vertritt folgende kleine Anfrage der sozialdemokratischen Abgeordneten Simon-Kaufel, Kleinmeyer und Müller-Hannover:

Durch die Erlasse des Herrn Finanzministers vom 17., 19. und 24. Oktober dieses Jahres, betreffend Unterhaltungen an Beamte, Angestellte und Staatsarbeiter, ist eine weitgehende Auslegung des Begriffes der „besonderen Umstände ungewöhnlicher Art“...

Die Thüringer politische Justiz. Weimar, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Von den Rechtsberatern des Staatsanwalts Dr. Frieders geht uns zur Klärung irreführender Auslassungen in der Presse folgende Mitteilung zu:

Am 1. November in New York. Hier, lieber Vater, ist bei mir alles so anpruchswall...

von dieser Verpflichtung ablassen, als eine Veränderung in den Anordnungen nicht mehr ausführbar war.

Litauische Nervosität wegen der Memelfrage.

Kowno, 4. November. (Drahtbericht.) Die offizielle Meinung nimmt es der deutschen Presse sehr übel, daß sie das Ergebnis der Memeler Wahl als Volksabstimmung für den Anschluss...

Die Memeler Handelskammer hat zur Erhöhung der Pacht- und Abgabebühren eine Entschließung gefaßt, in der gefordert wird, daß durch die Erhöhung der Gebühren, die ohne jede Rücksichtnahme mit den berechtigten Kreisen von der litauischen Regierung verfügt ist, eine unerbittliche Bekämpfung des Verkehrs...

Der Balkankrieg tatsächlich vom Völkerbund verhindert.

Paris, 3. November. (Eigener Drahtbericht.) Die von Völkerbundsrat an die griechisch-bulgarische Grenze entlassenen englischen, französischen und italienischen Militärtruppen haben sich dem Rat berichtet, daß die endgültige Klärung der Grenzgebiete ohne Zwischenfall vollzogen ist.

Kleine Auslandsnachrichten.

Ein Rotarabstimmung über den Balkan? Die britische Regierung läßt sich nicht bestimmen, daß sie keine endgültigen Vorschläge bezüglich der Entschärfung der Balkanverhältnisse, unter sich einen Parteilich dem Rotar-Vertrag abzuwägen, machen wolle.

Unlliche Devisenturse der Berliner Börse

Table with exchange rates for various currencies including Dollar, Gold, Franc, etc.

gestritten. Sie hatten an die florentinischen Brüder der „Mericordia“ gemacht, Kapuzen getragen, die nur die Augen frei ließen...

Schul- und Hochschuldebatte im Landtag.

Der blamierte Streber Lufassowitj.

Der Preussische Landtag setzte am Donnerstag die Beratung des Haushalts des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung bei dem Kapitel Provinzialhochschulen und höhere Lehranstalten fort.

Frau Abg. Wegscheider (Soz.)

Wendet sich gegen den Vorschlag des früheren Kultusministers Böelig, die höhere Schule paritätisch und die Volkshochschule konfessionell zu gestalten. Sie bezeichnet diesen Vorschlag als unlogisch und volkshochschulfeindlich. Die Forderung des Zentrums, die Schulreform auf dem Grundsatz der Gleichberechtigung aufzubauen, finde auch bei der Sozialdemokratie Verständnis, allein die wirkliche Gleichberechtigung sei nur bei gegenseitiger Durchdringung möglich, und diese könne nur mit Hilfe der paritätischen Schule gefördert werden. Zur Pflege des Gedankens der Volkshochschulbildung im Schulunterricht fordert die Rednerin Sauerbergung der Geschichtsbücher von den nationalistischen Legenden und Scherzereien; sie appelliert an den Völkerverbund, der es als eine seiner Hauptaufgaben betrachten müsse, eine gründliche gegenseitige Kontrolle der Auslandsgeschichte in den Schulbüchern zu gewährleisten. Zum Schluss verlangt Genossin Wegscheider Reform des Stufenplans, der Prüfungen und Pflege der rhytmischen Gymnastik im Turnen der Mädchen, für die das Männerturnen zu anstrengend und ungewöhnlich sei. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Wiedemann (Ztr.) betont, daß seine Partei selbstverständlich grundsätzlich auch die konfessionelle höhere Schule für das Richtige halte; sie verzichte nur deshalb auf diese Forderung, weil sie praktisch nicht durchführbar sei. Eine feste Weltanschauung könne der Jugend auf keinem Fall dadurch gegeben werden, daß man ihr die verschiedenen Weltanschauungen lehren lasse; eine Weltanschauung müsse im Mittelpunkt der Erziehung und des Unterrichts stehen.

Abg. Danke (Wst) sieht die Bildungseinheit in der Betonung der deutschlandigen Prägung; er lehnt die Mitarbeit jüdischer Männer an deutschen Schulen ab. (Lachen links.)

Ein Vertreter der Schulverwaltung geht auf verschiedene Anfragen der Genossin Dr. Wegscheider ein. Die neue Prüfungsordnung könne Osnabrück 1928 noch nicht in Kraft gesetzt werden; man wolle die Reform nicht überstürzen. Die Provinzialhochschulen hätten dem Schulwesen viel genützt, um so bedauerlicher sei die Überlastung der Oberlehrkräfte infolge der schlechten Finanzlage. Die Aufbauschule seien eine wertvolle Erziehungsinstitution, deren tatkräftige Förderung zuteil werden müsse.

Minister Weder nimmt hierauf mit dem deutschnationalen Abgeordneten Lufassowitj-Brosian eine gründliche Abrechnung vor. Lufassowitj habe sich sehr ungeschicklich für die in Frage kommenden Schulverwaltungsstellen beworben, zu diesem Zweck eine Personalveränderung gefordert und dann eben diese Personalveränderung später kritisiert. Auf den Hinweis, für die Besetzung der Stelle könne nur ein evangelischer Schulverwaltungsbeamter in Frage kommen, habe Lufassowitj erwidert, die Behörde sei mit einem Katholiken einverstanden, wenn er selbst die Stelle erhalte. (Stimmen: Hört, hört! Gelächter links und im Zentrum.) Der Minister bemerkt dann noch, daß er die Forderung auf Herabsetzung der Prüfungsämterzahl und der Klassenfrequenz für berechtigt halte, daß aber bis jetzt keine Einigung mit der Finanzverwaltung erzielt worden sei.

Abg. Dr. Waentig-Halle

kritisiert den Versuch des Kultusministers, mit Hilfe einer Art Verhältnispolitik die Hochschulen für den Staat zu gewinnen. Die Verhältnispolitik hat bereits Schiffbruch gelitten. Man braucht sich nur die öffentlichen Kundgebungen unserer Hochschulen anzusehen, und man weiß sofort Bescheid. Anfang März hat der Minister anlässlich des Fünfundzwanzigsten des Reichspräsidenten Ebert eine allgemein beifällig aufgenommene Rede über Ebert gehalten, aber zu gleicher Zeit fand in der Technischen Hochschule zu Charlottenburg eine Totenfeier statt, und dabei wurde eine Rede gehalten, die an Verhöhnung der Republik und des demokratischen Gedankens nichts zu wünschen übrig ließ. (Der Redner verliest einige Stichproben aus dieser Rede.) — Der Minister bezeichnet die Universitäten als „Gralsburgen der Wissenschaft“. Uns scheint, daß eine solche Auffassung den Minister nur hindern kann, eine erfolgreiche Kulturpolitik zu treiben. Die Universitäten sind keine Gralsburgen, sondern Institute zur Heranbildung von Gelehrten, Lehrern, Äbtern und Beamten. Die Universitäten sind nicht Gralsburgen, sondern politische Institute. Es kommt lediglich darauf an, ob diese Institute im Sinne des alten Obristenstaates und mit dessen Wiederherstellung oder für den republikanischen Volksstaat arbeiten. Eine Mischung von beiden, von Pflege der Vergangenheit und Arbeiten für die Zukunft, kann nur zu einer Behinderung, zu unumkehrlichen Dingen und Zuständen, jedenfalls zu keiner gesunden Lösung führen. Wir brauchen Universitäten, die sich resolut für das neue Ziel, der politischen und sozialen Befreiung der Massen, einsetzen, für die Ausrottung der inneren Sklaverei, die den Deutschen im Blut liegt; denn der Deutsche ist, wie Heinrich Heine sagt, ein Sklave, der schon auf den bloßen Blick seines Herrn hin zu schaden gewohnt ist. Die Ausrottung dieser feilschen Sklaverei kann die Republik nur von wirklichen Volksuniversitäten erwarten. (Beifall bei den Soz.)

Minister Weder

beantwortet den Bemerkens des Genossen Waentig gegenüber der Verhältnispolitik des Ministeriums und betont, es lägen doch bereits Ergebnisse des Verhältnispolitik vor. Der Minister teilt selber keine konkreten Tatsachen zur Stützung seiner Behauptung mit. Bezüglich der vom Genossen Waentig behaupteten Trauerfeier der Charlottenburger Technischen Hochschule erklärt der Minister, daß sich der genaue Wortlaut der Trauerrede nicht habe feststellen lassen, da diese frei gehalten worden sei; er habe jedoch für den Fall, daß die Professoren über die Rede richtig seien, dem Rektor gegenüber sein Mißtrauen ausgesprochen. Die Rede des Rektors habe von der Berliner Universität her einwandfrei gewesen. Die Tatsache, daß die Hochschulen von sich aus Trauerfeiern veranstaltet hätten, sei schon ein Beweis für die Freilich werde dieser Fortschritt nicht mit Stoenmeißeln hierher marschieren.

Abg. Danke (Ztr.) stellt sich in der Frage der Verhältnispolitik gegenüber den Universitäten ganz auf den Standpunkt des Ministers.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen wird die Debatte abgebrochen.

Abg. Lufassowitj verweist, in persönlicher Bemerkung, die Darstellung des Kultusministers abzuweisen.

Abg. Frau Wegscheider (Soz.) weist darauf hin, daß der nationalistische Streber mit der Freilichkeit kein, daß der frühere Kultusminister, Genosse Heine über Lufassowitj gesagt hat: „Dieser Mensch hat sich mit um eine akademische Karriere um die Begründung der Volkshochschule bemüht.“ (Lachen rechts.) Das Haus geht hierauf zur allgemeinen Besprechung des Kapitels über die Volkshochschulen über.

Es folgt eine kurze Beratung über die Besetzung der Stellen des Kultusministeriums und die Aufbauschule. Am 1. April 1927, dem Termin, an dem die Verfassung der Provinzialhochschulen und Gemeinden des Landes...

selbständigen Erhebung von Steuerzuschüssen erhalten sollen. Die wesentlichen Änderungen, die die Regierungsvorlage mit der Verlängerung verbindet, bestehen darin, daß die Gemeinden und Landkreise vom Umsatzen-Anteil 50 Prozent erhalten sollen, während sie bisher drei Fünftel, der Staat zwei Fünftel erhielten. Die Garantie des Aufkommens aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer soll von 80 auf 90 Prozent erhöht werden. Die Einkommensgarantie der Gemeinden soll die Regierung teilweise dadurch ausgleichen, daß in Zukunft die Verwaltungsgebühren für Auftragsverhandlungen, die bisher zwischen Staat und Gemeinde geteilt wurden, den Gemeinden in voller Höhe zuteilfallen sollen.

Der Hauptauschuss des Landtages, über dessen Verhandlungen Abg. Greizer (Dem.) berichtet, hat die Regierungsvorlage in mehreren Punkten zugunsten der Gemeinden geändert. So soll der Gemeindeanteil an der Umsatzensteuer von 50 auf 55 Prozent, die Garantie für das Aufkommen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 80 auf 100 Prozent erhöht werden.

Das Haus verlegt sich ohne Abstimmung auf Freitag.

Der Landtagsbericht der „Schles. Ztg.“ unter der Überschrift: die ganze Sache Lufassowitj und beständig dadurch die Blamage des deutschnationalen Abgeordneten besonders deutlich.

Das neue Danzig.

Ein gelegentlicher Mitarbeiter schreibt uns:

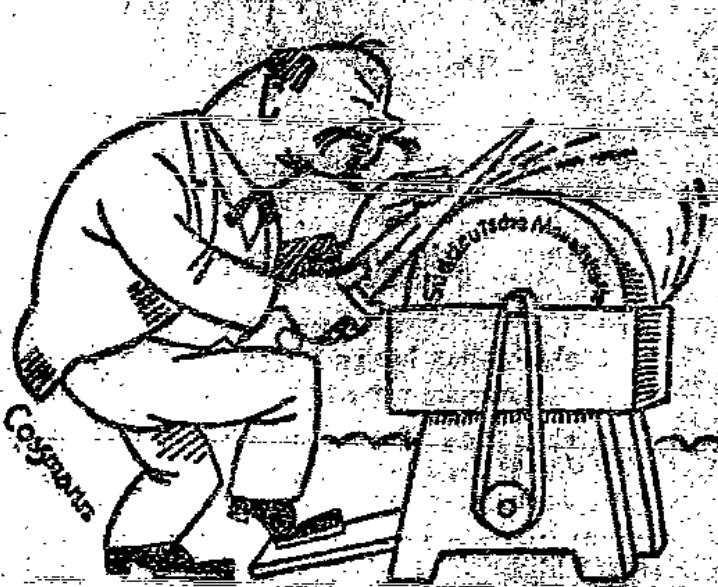
Seit der Errichtung im Jahre 1920 wurde der Freistaat Danzig — ein Vorkanton unter den europäischen Staaten mit wenig mehr als 380 000 Einwohnern, von denen fast 80 Prozent in der Stadt Danzig selbst anässig sind — von den Deutschnationalen, unter fast schrankenloser Billigung sämtlicher Regierungsmassnahmen durch die bürgerlichen Parteien, regiert, bis jetzt im Sommer nach den Neuwahlen zum Danziger Volkstag die bürgerlichen Mittelparteien — Zentrum und Liberale — glaubten, die verantwortungslos gewählten Regierungsmassnahmen nicht mehr mitmachen zu können. Uns scheint, daß den Mittelparteien die Einsicht fast zu spät gekommen ist. Die deutsch-nationale Politik, die lediglich diktiert durch das Bestreben nach der Wiedervereinigung Danzigs mit dem Deutschen Reich, den veränderten Verhältnissen keine Rechnung trug, hat Polen, unter dessen wirtschaftlicher Vormachtigkeit Danzig durch die Jolleinheit mit dem polnischen Staat und die polnische Verwaltung der Wasserstraßen und Eisenbahnen schon steht, zum Wegner der staatlichen Selbständigkeit Danzigs gemacht. Die wirtschaftliche Konfiskation Danzigs seit Januar dieses Jahres, die z. B. zur Rückgängigmachung schon erteilter Staats- und Kommunalanträge an Danziger Unternehmen, zur Absperrung einzelner polnischer Wirtschaftsgebiete gegen Danzig geführt hat, ist auf das Schuldkonto der Deutschnationalen zu setzen, die nie die Verständigungsmöglichkeiten mit Polen ausgenutzt haben. Der sogenannte Volkstreit, die Errichtung eines polnischen Munitionsparks auf der Weisterplatte, das Bestreben Danzig zur Stützpunkt der Reichswehr zu machen, waren kaum möglich gewesen, hätten die Deutschnationalen die Danziger Interessen richtig vertreten. Unter ihrer Regierung ist Danzig zum Spielball zwischen dem Völkerverbund und Polen geworden.

Wenn im August die Sozialdemokratische Partei gemeinsam mit Zentrum und Demokraten die Erbfolge der Deutschnationalen angetreten hat, so sicher im Bewußtsein, daß ihre Verständigungsbereitschaft den Danziger Interessen, nicht zuletzt der Arbeiterschaft, mehr dienen wird, als der Machtwille der Deutschnationalen. Die Danziger Bruderpartei wird sich aber hüten müssen, bedingungslose Koalitions-politik um des Danziger Staates Willen mit der bürgerlichen Linken zu machen. Die großen Probleme der Außen- und Zollpolitik können der Danziger SPD nicht gefährlich werden, da sie ja letzten Endes anderswo entschieden werden, um so mehr wird sie zur Erfüllung innerpolitischer Aufgaben schreiten können. Die geistliche Betätigung der Betriebsräte, die Schaffung von Arbeiter- und Angestelltenkammern, die Vereinfachung der Verwaltung, der Abbau des reaktionären Teils der Schulpflicht, harren der Bewirkung!

Danzigs Wirtschaft liegt nicht nur durch die Kampfmaßnahmen Polens darnieder, auch der deutsch-polnische Zollkrieg vermehrt die Zahl der Arbeitslosen in Danzig. Große Betriebe, wie die Schiffbauwerke, die jetzt in die Hände Polens gekommen ist, liegen fast still. Von einer Belegschaft von einigen Tausenden sind nur wenige hundert Arbeiter be-

schäftigt. Der Handel mit Deutschland ist auf ein Minimum zurückgegangen. Die Lebensfähigkeit Danzigs hängt jetzt nicht nur von Polen, sondern auch von Deutschland ab. Es wird sich zeigen müssen, wie weit noch Werte, wie zum Beispiel die Erhaltung des nationalen Charakters Danzigs, am deutschen Kapitalismus herabhängt werden.

Das Ende einer Legende.



Herr Lohmann schließt den Dolch nach besten Kräften. Zu ruhiger Stille in seinen Anwaltskammer und brummt in sich hinein: „Entlarven soll ich Den roten Hochverrat mit meinem Dolch!“



Schon pfeift er zu, da spricht Frau Allo: „Rein! Hier prallt du ab! Bei mir, da fällte rein!“ Schwach wird ihm da zu Mut und wenig mullig. Er kommt sich mühsam vor mit seinem Dolch!



O Lohmann, schau dich doch die Biernoten! Du heßt die Hände, schreist: „Ich hab' verloren!“ Jähst gähnend um, nicht fragend, sondern draßig Und fürst von hinten in den eignen Dolch!

Aus aller Welt.

Neue Verhandlungen in Berlin.

Gestern Abend brach in einem Gebäude in Berlin-Nordwest ein Dachstuhl ein, der bald große Ausdehnung annahm. Feuerwehr und Kriminalpolizei stellten einmündigst Brandfestung fest. Durch Nebeneinanderstellung von Brandlöchern waren an zwei Stellen Brandherde angelegt worden. In dem Verwaltungsgedäude des Reichsbundes am Friedrichshagen brach gestern Abend ebenfalls ein Dachstuhl ein, der den ganzen Dachstuhl des Gebäudes zerstörte. Ursache waren nicht festgestellt, da sich in dem von dem Feuer betroffenen Hause nur Büroräume und Arbeitsräume befanden. Ursache des Feuers ist der Kräftehaus wahrscheinlich eine Heizungsanlage.

Die Säuberung der „alten Gesellschaft“.

Im großen Schmutzgerichtsaal des Landgerichtes Potsdam begann am Donnerstag der Hauptprozess gegen die „alten Gesellschaft“. Der alte Präsident, der bei seiner Verurteilung im Jahre 1918 zum Tode verurteilt wurde, wurde heute zum Tode verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden zu verschiedenen Freiheitsstrafen verurteilt. Der Prozess dauerte bis zum 1. April 1927, dem Termin, an dem die Verfassung der Provinzialhochschulen und Gemeinden des Landes...

unter anderem die als sehr innig bezeichneten Beziehungen der Grafen Bismarck zu Hitler zur Sprache. Als der Bismarck die „alte Gesellschaft“ an Hand recht eindeutiger Beispiele aus Briefen der Grafen demonstriert, sagt die Angeklagte: „Für mich Sie mich können werden, ja würden Sie das recht gut verstehen.“ Die Vernehmung der Frau Dr. Demmer ergibt kein wirkliches Bild. Die Zurückhaltung der Zeugin wird wohl zum Teil durch persönliche Gründe erklärt. Als Zeugin in diesem Falle wird vor allem noch der Hauptmann Heiter vernommen werden. Unter dem erheblichen Augenmerk des Hofes und der Grafen der Angeklagten Graf Bismarck, der erst jetzt von seinem Geheimnis verstanden ist.

Die neuer entdeckte Grotte in der Oberlausitz.

Die Gesellschaft für Anthropologie geht auf der Grotte in der Oberlausitz und hat dort neolithische Kulturreste gefunden. Die Grotte ist in der Gegend von Grotte in der Oberlausitz und hat dort neolithische Kulturreste gefunden. Die Grotte ist in der Gegend von Grotte in der Oberlausitz und hat dort neolithische Kulturreste gefunden.

Die neue Entdeckung des Grotte in der Oberlausitz.

Die neue Entdeckung des Grotte in der Oberlausitz und hat dort neolithische Kulturreste gefunden. Die Grotte ist in der Gegend von Grotte in der Oberlausitz und hat dort neolithische Kulturreste gefunden.



Bräutigame wollt ihr glücklich sein,
kauft Trauringe nur bei **Alter** ein.
.....
Feingehalt goldene Trauringe
Platten dieser Ringe ausgeglüht.
Konkurrenzlos billige Preise.
Gravieren gratis. 4523

Paul Alter, Kapferschneid-
straße 17.
Hies. Schmiedstraße, neben Hst-Schmidt.

**Lebensmittel-Großhandlung
Max Schönfelder**

Breslau 1, Albrechtstraße 56.

Das Ausnahme-Angebot für
echte Rügenwalder Teewurst
das ganze Pfd. zu nur 1.90 Mk.,
bei Postaufschlag per Pfd. 1.80 Mk., sowie
Solsteiner Dauerwurst
per Pfd. 1.50 Mk. und 1.80 Mk.
Postfrei per Pfund 10 Pf. billiger,
bleibt solange Vorrat besteht.

Garant. Jorkbutter per 2/2 Pfd. 2.20 Mk.

Schleifige Molkerei-Butter
per Pfd. 2.10 Mk.

Margarine, nur feinstufige Ware
in 1/2 Pfd. Bücheln
per Pfund 0.60, 0.68, 0.75, 1.00 Mk.
Kofosett in 500 Gr.-Tafeln p. Pfd. 0.75 Mk.

Corned beef
500 Gramm Netto Fleisch 0.75 Mk.
die 6 Pfd.-Dose (einkl. Gewicht) 2.00 Mk.
Gerne offeriere ich als ganz besonders
preiswert eine ganz erstklassige

Kernseife
Marke „Saphir“ in 500 Gramm
bei 1 9 5 10 25
per Stange 0.55 0.64 0.63 0.62 0.60 Mk.
Kiste zu 40 Stangen
0.78 Mk.

Ebenso habe ich wieder große Posten
Thierads Kernseife
in 400 Gramm-Stangen
per Stange 0.38 Mk., 10 Stange 3.78 Mk.,
sowie

Sell-Toilettenseife
in Stücken von je 100 Gramm
3 Stück 0.35 Mk., 6 Stück 1.00 Mk.,
12 Stück 1.90 Mk. herabgenommen.

Sollmilch in Dosen zu 12 Tagen
Marke „Liebende Kuh“
ist eine führende Marke. Ich verkaufe
trotz Preissteigerung weiter
bei 1 5 10 25 Rste p. 45 Dof.
p. Dof. 0.45 0.44 0.43 0.42 0.41 Mk.
Einspeise, fertig, mild u. Pfd. 1.00 Mk.
Dts. Suppenmilch, fertig, mild
u. Pfd. 1.00 Mk.
Zweiter Hef, fertig, mild u. Pfd. 1.00 Mk.
Dreier Hef, fertig, mild u. Pfd. 1.00 Mk.

Wurstwaren
zu unverändert billigen Preisen bei mir
guter Qualitäten.

Gustav Freitag-Schokolade
die beste und feinste findet ungetrübten
Beifall. Ich verkaufe:
1 10 20 40 100 250
0.20 0.20 0.20 0.20 0.20 0.20

Kaffee
ausgewählter Qualität und Reinheit
in 1/2 Pfd. Bücheln
per Büchel 0.40 0.45 0.50 0.55 0.60 0.65 0.70 0.75 0.80 0.85 0.90 0.95 1.00 1.05 1.10 1.15 1.20 1.25 1.30 1.35 1.40 1.45 1.50 1.55 1.60 1.65 1.70 1.75 1.80 1.85 1.90 1.95 2.00 2.05 2.10 2.15 2.20 2.25 2.30 2.35 2.40 2.45 2.50 2.55 2.60 2.65 2.70 2.75 2.80 2.85 2.90 2.95 3.00 3.05 3.10 3.15 3.20 3.25 3.30 3.35 3.40 3.45 3.50 3.55 3.60 3.65 3.70 3.75 3.80 3.85 3.90 3.95 4.00 4.05 4.10 4.15 4.20 4.25 4.30 4.35 4.40 4.45 4.50 4.55 4.60 4.65 4.70 4.75 4.80 4.85 4.90 4.95 5.00 5.05 5.10 5.15 5.20 5.25 5.30 5.35 5.40 5.45 5.50 5.55 5.60 5.65 5.70 5.75 5.80 5.85 5.90 5.95 6.00 6.05 6.10 6.15 6.20 6.25 6.30 6.35 6.40 6.45 6.50 6.55 6.60 6.65 6.70 6.75 6.80 6.85 6.90 6.95 7.00 7.05 7.10 7.15 7.20 7.25 7.30 7.35 7.40 7.45 7.50 7.55 7.60 7.65 7.70 7.75 7.80 7.85 7.90 7.95 8.00 8.05 8.10 8.15 8.20 8.25 8.30 8.35 8.40 8.45 8.50 8.55 8.60 8.65 8.70 8.75 8.80 8.85 8.90 8.95 9.00 9.05 9.10 9.15 9.20 9.25 9.30 9.35 9.40 9.45 9.50 9.55 9.60 9.65 9.70 9.75 9.80 9.85 9.90 9.95 10.00 10.05 10.10 10.15 10.20 10.25 10.30 10.35 10.40 10.45 10.50 10.55 10.60 10.65 10.70 10.75 10.80 10.85 10.90 10.95 11.00 11.05 11.10 11.15 11.20 11.25 11.30 11.35 11.40 11.45 11.50 11.55 11.60 11.65 11.70 11.75 11.80 11.85 11.90 11.95 12.00 12.05 12.10 12.15 12.20 12.25 12.30 12.35 12.40 12.45 12.50 12.55 12.60 12.65 12.70 12.75 12.80 12.85 12.90 12.95 13.00 13.05 13.10 13.15 13.20 13.25 13.30 13.35 13.40 13.45 13.50 13.55 13.60 13.65 13.70 13.75 13.80 13.85 13.90 13.95 14.00 14.05 14.10 14.15 14.20 14.25 14.30 14.35 14.40 14.45 14.50 14.55 14.60 14.65 14.70 14.75 14.80 14.85 14.90 14.95 15.00 15.05 15.10 15.15 15.20 15.25 15.30 15.35 15.40 15.45 15.50 15.55 15.60 15.65 15.70 15.75 15.80 15.85 15.90 15.95 16.00 16.05 16.10 16.15 16.20 16.25 16.30 16.35 16.40 16.45 16.50 16.55 16.60 16.65 16.70 16.75 16.80 16.85 16.90 16.95 17.00 17.05 17.10 17.15 17.20 17.25 17.30 17.35 17.40 17.45 17.50 17.55 17.60 17.65 17.70 17.75 17.80 17.85 17.90 17.95 18.00 18.05 18.10 18.15 18.20 18.25 18.30 18.35 18.40 18.45 18.50 18.55 18.60 18.65 18.70 18.75 18.80 18.85 18.90 18.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 20.00 20.05 20.10 20.15 20.20 20.25 20.30 20.35 20.40 20.45 20.50 20.55 20.60 20.65 20.70 20.75 20.80 20.85 20.90 20.95 21.00 21.05 21.10 21.15 21.20 21.25 21.30 21.35 21.40 21.45 21.50 21.55 21.60 21.65 21.70 21.75 21.80 21.85 21.90 21.95 22.00 22.05 22.10 22.15 22.20 22.25 22.30 22.35 22.40 22.45 22.50 22.55 22.60 22.65 22.70 22.75 22.80 22.85 22.90 22.95 23.00 23.05 23.10 23.15 23.20 23.25 23.30 23.35 23.40 23.45 23.50 23.55 23.60 23.65 23.70 23.75 23.80 23.85 23.90 23.95 24.00 24.05 24.10 24.15 24.20 24.25 24.30 24.35 24.40 24.45 24.50 24.55 24.60 24.65 24.70 24.75 24.80 24.85 24.90 24.95 25.00 25.05 25.10 25.15 25.20 25.25 25.30 25.35 25.40 25.45 25.50 25.55 25.60 25.65 25.70 25.75 25.80 25.85 25.90 25.95 26.00 26.05 26.10 26.15 26.20 26.25 26.30 26.35 26.40 26.45 26.50 26.55 26.60 26.65 26.70 26.75 26.80 26.85 26.90 26.95 27.00 27.05 27.10 27.15 27.20 27.25 27.30 27.35 27.40 27.45 27.50 27.55 27.60 27.65 27.70 27.75 27.80 27.85 27.90 27.95 28.00 28.05 28.10 28.15 28.20 28.25 28.30 28.35 28.40 28.45 28.50 28.55 28.60 28.65 28.70 28.75 28.80 28.85 28.90 28.95 29.00 29.05 29.10 29.15 29.20 29.25 29.30 29.35 29.40 29.45 29.50 29.55 29.60 29.65 29.70 29.75 29.80 29.85 29.90 29.95 30.00 30.05 30.10 30.15 30.20 30.25 30.30 30.35 30.40 30.45 30.50 30.55 30.60 30.65 30.70 30.75 30.80 30.85 30.90 30.95 31.00 31.05 31.10 31.15 31.20 31.25 31.30 31.35 31.40 31.45 31.50 31.55 31.60 31.65 31.70 31.75 31.80 31.85 31.90 31.95 32.00 32.05 32.10 32.15 32.20 32.25 32.30 32.35 32.40 32.45 32.50 32.55 32.60 32.65 32.70 32.75 32.80 32.85 32.90 32.95 33.00 33.05 33.10 33.15 33.20 33.25 33.30 33.35 33.40 33.45 33.50 33.55 33.60 33.65 33.70 33.75 33.80 33.85 33.90 33.95 34.00 34.05 34.10 34.15 34.20 34.25 34.30 34.35 34.40 34.45 34.50 34.55 34.60 34.65 34.70 34.75 34.80 34.85 34.90 34.95 35.00 35.05 35.10 35.15 35.20 35.25 35.30 35.35 35.40 35.45 35.50 35.55 35.60 35.65 35.70 35.75 35.80 35.85 35.90 35.95 36.00 36.05 36.10 36.15 36.20 36.25 36.30 36.35 36.40 36.45 36.50 36.55 36.60 36.65 36.70 36.75 36.80 36.85 36.90 36.95 37.00 37.05 37.10 37.15 37.20 37.25 37.30 37.35 37.40 37.45 37.50 37.55 37.60 37.65 37.70 37.75 37.80 37.85 37.90 37.95 38.00 38.05 38.10 38.15 38.20 38.25 38.30 38.35 38.40 38.45 38.50 38.55 38.60 38.65 38.70 38.75 38.80 38.85 38.90 38.95 39.00 39.05 39.10 39.15 39.20 39.25 39.30 39.35 39.40 39.45 39.50 39.55 39.60 39.65 39.70 39.75 39.80 39.85 39.90 39.95 40.00 40.05 40.10 40.15 40.20 40.25 40.30 40.35 40.40 40.45 40.50 40.55 40.60 40.65 40.70 40.75 40.80 40.85 40.90 40.95 41.00 41.05 41.10 41.15 41.20 41.25 41.30 41.35 41.40 41.45 41.50 41.55 41.60 41.65 41.70 41.75 41.80 41.85 41.90 41.95 42.00 42.05 42.10 42.15 42.20 42.25 42.30 42.35 42.40 42.45 42.50 42.55 42.60 42.65 42.70 42.75 42.80 42.85 42.90 42.95 43.00 43.05 43.10 43.15 43.20 43.25 43.30 43.35 43.40 43.45 43.50 43.55 43.60 43.65 43.70 43.75 43.80 43.85 43.90 43.95 44.00 44.05 44.10 44.15 44.20 44.25 44.30 44.35 44.40 44.45 44.50 44.55 44.60 44.65 44.70 44.75 44.80 44.85 44.90 44.95 45.00 45.05 45.10 45.15 45.20 45.25 45.30 45.35 45.40 45.45 45.50 45.55 45.60 45.65 45.70 45.75 45.80 45.85 45.90 45.95 46.00 46.05 46.10 46.15 46.20 46.25 46.30 46.35 46.40 46.45 46.50 46.55 46.60 46.65 46.70 46.75 46.80 46.85 46.90 46.95 47.00 47.05 47.10 47.15 47.20 47.25 47.30 47.35 47.40 47.45 47.50 47.55 47.60 47.65 47.70 47.75 47.80 47.85 47.90 47.95 48.00 48.05 48.10 48.15 48.20 48.25 48.30 48.35 48.40 48.45 48.50 48.55 48.60 48.65 48.70 48.75 48.80 48.85 48.90 48.95 49.00 49.05 49.10 49.15 49.20 49.25 49.30 49.35 49.40 49.45 49.50 49.55 49.60 49.65 49.70 49.75 49.80 49.85 49.90 49.95 50.00 50.05 50.10 50.15 50.20 50.25 50.30 50.35 50.40 50.45 50.50 50.55 50.60 50.65 50.70 50.75 50.80 50.85 50.90 50.95 51.00 51.05 51.10 51.15 51.20 51.25 51.30 51.35 51.40 51.45 51.50 51.55 51.60 51.65 51.70 51.75 51.80 51.85 51.90 51.95 52.00 52.05 52.10 52.15 52.20 52.25 52.30 52.35 52.40 52.45 52.50 52.55 52.60 52.65 52.70 52.75 52.80 52.85 52.90 52.95 53.00 53.05 53.10 53.15 53.20 53.25 53.30 53.35 53.40 53.45 53.50 53.55 53.60 53.65 53.70 53.75 53.80 53.85 53.90 53.95 54.00 54.05 54.10 54.15 54.20 54.25 54.30 54.35 54.40 54.45 54.50 54.55 54.60 54.65 54.70 54.75 54.80 54.85 54.90 54.95 55.00 55.05 55.10 55.15 55.20 55.25 55.30 55.35 55.40 55.45 55.50 55.55 55.60 55.65 55.70 55.75 55.80 55.85 55.90 55.95 56.00 56.05 56.10 56.15 56.20 56.25 56.30 56.35 56.40 56.45 56.50 56.55 56.60 56.65 56.70 56.75 56.80 56.85 56.90 56.95 57.00 57.05 57.10 57.15 57.20 57.25 57.30 57.35 57.40 57.45 57.50 57.55 57.60 57.65 57.70 57.75 57.80 57.85 57.90 57.95 58.00 58.05 58.10 58.15 58.20 58.25 58.30 58.35 58.40 58.45 58.50 58.55 58.60 58.65 58.70 58.75 58.80 58.85 58.90 58.95 59.00 59.05 59.10 59.15 59.20 59.25 59.30 59.35 59.40 59.45 59.50 59.55 59.60 59.65 59.70 59.75 59.80 59.85 59.90 59.95 60.00 60.05 60.10 60.15 60.20 60.25 60.30 60.35 60.40 60.45 60.50 60.55 60.60 60.65 60.70 60.75 60.80 60.85 60.90 60.95 61.00 61.05 61.10 61.15 61.20 61.25 61.30 61.35 61.40 61.45 61.50 61.55 61.60 61.65 61.70 61.75 61.80 61.85 61.90 61.95 62.00 62.05 62.10 62.15 62.20 62.25 62.30 62.35 62.40 62.45 62.50 62.55 62.60 62.65 62.70 62.75 62.80 62.85 62.90 62.95 63.00 63.05 63.10 63.15 63.20 63.25 63.30 63.35 63.40 63.45 63.50 63.55 63.60 63.65 63.70 63.75 63.80 63.85 63.90 63.95 64.00 64.05 64.10 64.15 64.20 64.25 64.30 64.35 64.40 64.45 64.50 64.55 64.60 64.65 64.70 64.75 64.80 64.85 64.90 64.95 65.00 65.05 65.10 65.15 65.20 65.25 65.30 65.35 65.40 65.45 65.50 65.55 65.60 65.65 65.70 65.75 65.80 65.85 65.90 65.95 66.00 66.05 66.10 66.15 66.20 66.25 66.30 66.35 66.40 66.45 66.50 66.55 66.60 66.65 66.70 66.75 66.80 66.85 66.90 66.95 67.00 67.05 67.10 67.15 67.20 67.25 67.30 67.35 67.40 67.45 67.50 67.55 67.60 67.65 67.70 67.75 67.80 67.85 67.90 67.95 68.00 68.05 68.10 68.15 68.20 68.25 68.30 68.35 68.40 68.45 68.50 68.55 68.60 68.65 68.70 68.75 68.80 68.85 68.90 68.95 69.00 69.05 69.10 69.15 69.20 69.25 69.30 69.35 69.40 69.45 69.50 69.55 69.60 69.65 69.70 69.75 69.80 69.85 69.90 69.95 70.00 70.05 70.10 70.15 70.20 70.25 70.30 70.35 70.40 70.45 70.50 70.55 70.60 70.65 70.70 70.75 70.80 70.85 70.90 70.95 71.00 71.05 71.10 71.15 71.20 71.25 71.30 71.35 71.40 71.45 71.50 71.55 71.60 71.65 71.70 71.75 71.80 71.85 71.90 71.95 72.00 72.05 72.10 72.15 72.20 72.25 72.30 72.35 72.40 72.45 72.50 72.55 72.60 72.65 72.70 72.75 72.80 72.85 72.90 72.95 73.00 73.05 73.10 73.15 73.20 73.25 73.30 73.35 73.40 73.45 73.50 73.55 73.60 73.65 73.70 73.75 73.80 73.85 73.90 73.95 74.00 74.05 74.10 74.15 74.20 74.25 74.30 74.35 74.40 74.45 74.50 74.55 74.60 74.65 74.70 74.75 74.80 74.85 74.90 74.95 75.00 75.05 75.10 75.15 75.20 75.25 75.30 75.35 75.40 75.45 75.50 75.55 75.60 75.65 75.70 75.75 75.80 75.85 75.90 75.95 76.00 76.05 76.10 76.15 76.20 76.25 76.30 76.35 76.40 76.45 76.50 76.55 76.60 76.65 76.70 76.75 76.80 76.85 76.90 76.95 77.00 77.05 77.10 77.15 77.20 77.25 77.30 77.35 77.40 77.45 77.50 77.55 77.60 77.65 77.70 77.75 77.80 77.85 77.90 77.95 78.00 78.05 78.10 78.15 78.20 78.25 78.30 78.35 78.40 78.45 78.50 78.55 78.60 78.65 78.70 78.75 78.80 78.85 78.90 78.95 79.00 79.05 79.10 79.15 79.20 79.25 79.30 79.35 79.40 79.45 79.50 79.55 79.60 79.65 79.70 79.75 79.80 79.85 79.90 79.95 80.00 80.05 80.10 80.15 80.20 80.25 80.30 80.35 80.40 80.45 80.50 80.55 80.60 80.65 80.70 80.75 80.80 80.85 80.90 80.95 81.00 81.05 81.10 81.15 81.20 81.25 81.30 81.35 81.40 81.45 81.50 81.55 81.60 81.65 81.70 81.75 81.80 81.85 81.90 81.95 82.00 82.05 82.10 82.15 82.20 82.25 82.30 82.35 82.40 82.45 82.50 82.55 82.60 82.65 82.70 82.75 82.80 82.85 82.90 82.95 83.00 83.05 83.10 83.15 83.20 83.25 83.30 83.35 83.40 83.45 83.50 83.55 83.60 83.65 83.70 83.75 83.80 83.85 83.90 83.95 84.00 84.05 84.10 84.15 84.20 84.25 84.30 84.35 84.40 84.45 84.50 84.55 84.60 84.65 84.70 84.75 84.80 84.85 84.90 84.95 85.00 85.05 85.10 85.15 85.20 85.25 85.30 85.35 85.40 85.45 85.50 85.55 85.60 85.65 85.70 85.75 85.80 85.85 85.90 85.95 86.00 86.05 86.10 86.15 86.20 86.25 86.30 86.35 86.40 86.45 86.50 86.55 86.60 86.65 86.70 86.75 86.80 86.85 86.90 86.95 87.00 87.05 87.10 87.15 87.20 87.25 87.30 87.35 87.40 87.45 87.50 87.55 87.60 87.65 87.70 87.75 87.80 87.85 87.90 87.95 88.00 88.05 88.10 88.15 88.20 88.25 88.30 88.35 88.40 88.45 88.50 88.55 88.60 88.65 88.70 88.75 88.80 88.85 88.90 88.95 89.00 89.05 89.10 89.15 89.20 89.25 89.30 89.35 89.40 89.45 89.50 89.55 89.60 89.65 89.70 89.75 89.80 89.85 89.90 89.95 90.00 90.05 90.10 90.15 90.20 90.25 90.30 90.35 90.40 90.45 90.50 90.55 90.60 90.65 90.70 90.75 90.80 90.85 90.90 90.95 91.00 91.05 91.10 91.15 91.20 91.25 91.30 91.35 91.40

Aus Schlessen.

Sitzung des Niederschlesischen Provinzialausschusses am 4. November.

Den Breitesten Rat in den Verhandlungen des Niederschlesischen Provinzialausschusses in seiner Sitzung vom 4. November...

Der Provinzialausschuss hat nach eingehender Prüfung des Beschlusses des Ausschusses...

Die Rat in den niederschlesischen Bergbau-Gesetzen und Grenzfragen war auch in dieser Sitzung...

Eine andere Vorlage betraf die Erweiterung des Nüchternheitsunterrichts...

Der Ausschuss beschloß, aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Provinzialverwaltung eine Denkschrift über die Aufgaben und die Tätigkeit der Provinzialverwaltung...

Das Programm für die Uebernahme der Hauptdurchgangstraßen durch die Provinz war bereits in der letzten Sitzung mit einigen Vorbehalten festgestellt worden...

Die nächste Sitzung des Provinzialausschusses ist auf den 18. Dezember anberaumt.

Frankfurt. Sozialdemokratische Versammlung. Am 4. November hatte die Ortsgruppe der SPD zu einer öffentlichen Volksversammlung die gesamte Wählerliste eingeladen...

Breslau (Land)-Neumarkt.

Neukuhle. Am Sonnabend, den 7. November, abends 7 1/2 Uhr, bei Raufe, sprach Landtagsabgeordneter Genosse Frowig...

Unsere Reichsanstaltsgruppe hatte in ihrer letzten Mitgliederversammlung beschlossen, am ersten Sonntag im November einen Republikantentag zu besetzen...

Wochenschau. Nach dreimonatigem „Frei Heil!“ langen die Berkommenen das Banntuch...

Neumarkt. Was steht das Gefrierfleisch? Bekanntlich ist von der Regierung angeordnet worden, daß die arme Bevölkerung mit Gefrierfleisch beliefert werden soll...

Neumarkt. „Ja, Bauer, das ist etwas anderes!“ In Nummer 243 vom 17. Oktober brachten wir eine Notiz mit der Überschrift: „Jahliche Gewerbesteuer-Berechnung des Magistrats!“...

Arbeiter-Sport.

Table with 5 columns: Zeit, Bewerber, Ort des Platzes, etc. for a sports event on 8. November.

Table with 2 columns: Einigkeit, etc. for a meeting on 6. November 1925.

Bekanntgabe der Bezirkskommission. Das Bezirksamt I gegen Kundbrief I wird nach Bundes-Mundschreiben...

1. Abteilung - G.R.D. 3:0. Ballspiel 0:0. Turnverein „Die Roten“ Breslau, den 6. November, abends 8 Uhr...

Freie Sportfreunde, a. B. Freitag, den 6. November 1925, abends 7 Uhr: Jugendversammlung...

Freie Arbeiter-Agler-Breslau. a. B. Am Sonntag, den 8. November 1925, abends 8 Uhr...

Wacht wändig für unsere Zeitung!

Advertisement for Frau Selma Kempe, geb. Löchel, im Alter von 45 Jahren, im Auftrag der Firma Adolf Hülsen.

Advertisement for Vorstand der Buchbinder, featuring Frau Selma Kempe and Zentralverband der Maschinen- und Seiler sowie Berufsgenossen.

Advertisement for Heinrich Gewaltig, Breslau, Albrechtstraße 5, offering various services.

Advertisement for Ratas, featuring a list of products and prices.

Jupiter-Lichtspiele

Nur Freitag bis Montag!
Das größte Berliner Lichtbild

ELEGANTES PACK.

Ein Massenaufgebot allerersten deutscher Filmkünstler: Eugen Klopfer, Hansi Weiss, Johannes Riemann, Margarete Keylor, Mia Pawka, Hermann Fichtel u.v.

Großes Beiprogramm!

Trotz hoher Unkosten keine Preiserhöhung.

Sonntag 3 Uhr — Montag 2 Uhr

Große Jugend-Vorstellung.

Das Zirkuskind mit Janette Coogan und Tolle Lustspiele

Reizvolle elegante
Krad - u. Rod-
maschinen

H. Mohaupt
Reichstraße 1, L. Tel. 9.1801
früher Albrechtstraße.

Druckerei Volkswacht
früher moderne Druckmaschinen
Kreuz 2 Flurstraße 4/6

Die passende Brille Der passende Klemmer

von Mk. 2.00 an

nur bei Optiker Adam

Friedrich-Wilhelm-Straße 19
(am Wackelpfatz).

Stadt-Theater

Freitag, 8 Uhr:
„Intermezzo“
Sonntag, 7 1/2 Uhr:
„Indigo.“
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
„Undine“
(kleine Preise)
Sonntag, abds. 8 Uhr:
„Ziefland“

Vereinigte Theater

Lobentheater

Lehringstr. 8, Tel. 9.6774
Freitag, 8. Nov., 8 Uhr:
„Don Carlos“
Sonnab. 7. Nov., 8 Uhr:
„Zum ersten Male!“
„Heberfahrt.“

Theatertheater

Schwarzb. 8, Tel. 9.6700
Freitag, 6. Nov., 8 Uhr:
„Was der junge Wein blüht“
Sonnab. 7. Nov., 8 Uhr:
„Gottlieb von Hohenberg“
Familie Schmelz.

Schauspielhaus

Operntheater
Tel. Ring 2545
Täglich 8 Uhr:
Auftritt Walter Jankow:
Wiener Blut.
Sonnab. nachm. 3 1/2 Uhr:
Auftritt Walter Jankow:
Gräfin Mariza.

Liebig Theater

Telephon: Ring 1646
Täglich 8 Uhr:
Gastspiel
Schwestern Swanson
und
Brüder Rigoletto
in ihrer amerikanischen Schause.

? Barbette ?

Das Wunder aus Daxitail
und Trapez.

Adrian Singels
10 Elefanten
und die
wilde Dackelherde

November-Programms.

Eintritts-
Preis-Abbau
Hunderterte
Aberhunderterte
Victoria-Theater
F.H. Meyers
Montmartre

Deutscher Befeidungsarbeiter-Verband

Filiale Breslau, Margaretenstr. 17 III. Tel. Ohle 7388.

Sonnabend, den 7. November

in beiden Sälen des Gewerkschaftshauses:

36. Stiftungsfest

verbunden mit
Tanz und verschiedenen Überraschungen

Anfang 6 Uhr.

Die freigewerkschaftliche Arbeiterschaft ladet ein
Der Vorstand.
Der Vergütungs-Ausschuss.

Eintritt: Herren 50 Pfennige und 20 Pfennige Steuer.
Damen 65 „ 15 „

BRESLAUER WELT-BÜHNE

Lichtspielhaus Friedrich-Wilhelm-Straße 35
Beginn: Wochentags 6 u. 7 1/2 Uhr; Sonntags 7 1/4, 6, 7 1/2 Uhr.
Die neueste deutsche Komödie:

Die vertauschte Braut.

Außerdem:
Großes Grotteskprogramm.

Theater des Nordens

Fürstenstraße 32 Telefon Ring 9599

Nur Freitag bis Montag!

„Wenn Du noch eine Mutter hast“

und das gute Beiprogramm. Deulig-Woche.
Sonntag nachm. 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung.

Die warme Winterjoppe

finden Sie bei uns in besten
Qualitäten und in größter
Auswahl in den Preislagen

17⁵⁰ 22⁵⁰ 26⁵⁰

Beachten Sie unsere
Schaufenster!

L. Prager * Breslau

Albrechtstraße 51, Ecke Schafbrücke

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Kaiser Wilhelm THEATER

Gartenstraße 85.
Nur 4 Tage!

Unter Perlenfischern auf Hawaii

Furchtbare Kämpfe mit wilden Menschen.
Meeresungeheuern und Riesen.
Die Tiefseeforschungen sind auf
dem Meeresgrunde erfolgt.
7 Akte. 7 Akte.

Gehezte Frauen.

mit
Dary Holm. 5 Akte.

Gerichtskretscham Klein Gaudau

Inh.: Paul Guhl Angenehmes Familienlokal
Jeden Sonnabend: Vereinskranzchen
Jeden Freitag: Schweinschmäkten u. Tanz
Jeden Sonntag: Öffentlicher Tanz
Den Vereinen ist der Saal besonders empfohlen.



Die „Stuvkamp-Lebensfreude“

Und die Nichte sprach zur Freundin:
„Onkel Stuvkamp“ ist ein Mann,
den kein Mensch mehr die Geb. ochen,
die er hatte, ans'ch'n kann.
Diese Kraft, die Lebensfreude,
dieser Schwung, ich fühl' genau,
wenn der Onkel einmal brist!
kriegt bestimmt' mich zur Frau.

STUVKAMP-SALZ

regeneriert das Blut, verhindert Stoffwechselkrankheiten,
wie: Rheumatis, Migräne und Kopfsch., Magen-
und Darmleiden, Verdauungsstörungen, reinigt Leber,
Galle, Blase, entfernt überflüssiges Fett, schließt Schilddrüse
und Appendix, mildert überhöhten Aussehen, Energie und
Lebenskraft, mit einem Wort, die

STUVKAMP-LEBENSFREUDE

Stuvkamp-Salz in 3 Abteilungen zu Mk. 3.00
zu Mk. 2.00 in allen Apotheken und Drogenen erhältlich,
bestimmt in folgenden Depots:

Maximilian-Apotheken, Breslau 5, Neue Schwandauer Str. 5,
Königsplatz-Apotheken, Breslau 1, Blücherplatz 3,
Königsplatz-Apotheken, Ring 44, an der Schmiedebücke,
Königsplatz-Apotheken, Ring 57, Ecke Oberstraße,
Apotheken 1. d. Schwandauer Str. 43a, Ecke Hammerl 1,
Königsplatz-Apotheken, Breslau, Hindenburgstr. 4,
Apotheken 1. d. Ringstr., Breslau, Tannenstraße 91,
Königsplatz-Apotheken, Dr. F. Lütz, Oppeln OS.

Gesamthändler für Schlesien:
Fritz W. Tolschew, Breslau VIII
Königsplatz 22; n. Telefon Ring 6344.
**Stuvkamp-Salz-Werk,
Hamburg 8.**

Hut-Naus Hanka

Friedrich-Wilhelm-Straße 35
Die große Mode

Woll-, Haar- und Fuchshaar,
Klein- und Großwaren

Unwiderruflich nur bis Montag!

Der gewählte
historische
Militärfilm:

Deutsche Helden in schwerer Zeit

in 10 großen Akten. 4975

Ein Bild aus
der Zeit der
Königin Luise
mit
Militärmusik.

Im Beiprogramm: **Grotzsch** in 2 Akten.
Jugendliche haben zur 1. Vorstellung Zutritt!

Sonntag 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung
Das obige Programm.
Montag 2 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Im Restaurant:
Jeden Sonntag und Donnerstag:
**Dortheimer Tanz
Riesen-Gisela.**

Beseitigt die Hindernisse des
Sprachschrankens! Lerne die
Weltssprache **Esperanto**,
die von Arbeitern aller Nationen
geprochen und verwendet wird

Proletarier!

Stieblers Röstkaffee

Die erquickende Wirkung des Kaffees wird
erhöht durch sachmännliche Zusammenstellung
harmonisierender edler Sorten, und das feine
Aroma wird verlost entfaltet durch fachge-
mäßes Rösten auf technisch vollkommener
Maschinen.

Täglich frische Röstung!

Spezial-Röstung	1/2 kg	2.80, 3.00, 3.20
Nr. 4: Fein-Röstung	1/2 kg	3.60
Nr. 5: Fein-Röstung	1/2 kg	3.80
Nr. 6: Fein-Röstung	1/2 kg	4.20
Nr. 7: Fein-Röstung	1/2 kg	4.40
Nr. 8: Fein-Röstung	1/2 kg	4.60

Zu unserer neuen Jubiläum-Röstung 1/2 kg 4.00
geben wir, solange vorrädig, eine geschmack-
volle Mitgabe

Milchpulver gratis.

Zucker, weißer Farin 1/2 kg 0.28

Neue bosnische zuckerfreie Marmen

1/2 kg	0.40	0.45	0.50	0.55
--------	------	------	------	------

Neues bosnische Marmen 1/2 kg 0.45
Neue französischen 1/2 kg 0.50
Neue türkische helle Marmen 1/2 kg 0.60
Schokoladen-herzen Paket 0.35, 3 Pakete 1.00
Feiner Gebäck und Pfefferkuchen 1/2 kg 0.80
Thuner Keksen, Paket 0.35, 3 Pakete 1.00
Gehäute Bonbon Stück 0.10

Ferner große Auswahl
Münchener, Thorer Pfefferkuchen
und stehen mit Spezialliste gern zu Diensten.

Butter u. Fett.

Sibirische Weiser-Butter 1/2 kg 1.95
Seltene Weiser-Butter aus den besten
Molkereien, prima Qualität. 1/2 kg 2.65
Weiser-Schmelz 1/2 kg 0.85
Weiser-Butter 1/2 kg 1.25
Kondensiert, weiß Tafel 1/2 kg 0.68
Kondensiert 1/2 kg 0.90-0.95

Stieblers Feinkost

Feinster Zerkleinert	1/2 kg	1.50
Feinster Zerkleinert	1/2 kg	1.50
Feinster Zerkleinert (Müglern. Str.)	1/2 kg	1.40
Feinster Zerkleinert	1/2 kg	1.00
Feinster Zerkleinert	1/2 kg	1.10
Feinster Zerkleinert	1/2 kg	1.20
Feinster Zerkleinert im Gebirge	1/2 kg	2.00
Feinster Zerkleinert, hart u. mild	1/2 kg	3.20
Schmelz Käse, großgeköpft	1/2 kg	1.80
Gehäute und Weiser Käse	1/2 kg	1.25
Feinster Zerkleinert ohne Rinde	Schachtel	0.60
Feinster Käse	1 1/2 kg-Röste	2.00, 1/2 kg 0.70
Feinster Käse	1/2 kg	0.60

Sonnab. 3 Uhr
Sonntag 1 Uhr

Eiweiß	1/2	1	4	Eier ausgewogen
0.65	1.25	4.50	1/2 kg	0.70

Reiniger Zucker 1/2 Dose 0.65, 1/4 Dose 1.10
Eier - Butter - Fett ohne Roh- und
Gräten, in versch. Sorten, Dose 1.10 u. 1.40
Speise, geruch., 7 Pfd.-Röste 2.25, 1/2 kg 0.65
Speise, geruch., 3 Pfd.-Röste 1.40, 1/2 kg 0.50

Breslauer Kaffee-Röster Otto Stiebler

Breslau, Zwingerplatz 5, u. 6. 10. Stiegen.
Großes Lager u. Versand-
haus im Ober-Zwingerplatz.

Für die Frauen

Dem Andenken einer Sozialistin.

Im Jahre 1844 wurde auf dem Kirchhof in Bordeaux ein Grabmonument errichtet, aus Mitteln einer öffentlichen Sammlung errichtet, als Zeichen der Dankbarkeit für Flora Tristan, die, erst 31 Jahre alt, in unermüdetem Wirken für die Allgemeinheit ihre Kräfte verbrauchte.

Flora Tristan war eine der ersten tätigen Sozialistinnen. Man zu erfassen, wie ungewöhnlich ihr Wirken war, muß man sich die damalige Stellung der Frau vor Augen halten. Traurige Familienverhältnisse im Elternhaus, eine unglückliche Ehe, reiften die junge Frau zu tiefer Erkenntnis menschlicher Leiden. Sie erregte ihr angeborenes Gefühl für Gerechtigkeit, ihre heiße Liebe zu allen Unterdrückten. Ihr ganzes Leben widmete sie der Sache der Arbeiterklasse, die sie in Wort und Schrift mit leidenschaftlicher Hingabe verfocht. Noch vor Karl Marx rief sie den Arbeitern zu: „Arbeiter aller Länder, vereinigt euch, nicht nur innerhalb eurer eigenen Grenzen, sondern über die nationalen Schranken hinaus.“ Sie schrieb eine Art Katechismus für die arbeitende Klasse, in dem sie für die Errichtung von Heimen zur gemeinsamer Kindererziehung, Heimen für Kranke, Sieche und Alte eintrat und zur Bekämpfung des sozialen Elends auf der Grundlage von Solidarität und Organisation aufarbeitete. In ganz Frankreich war sie als Rednerin tätig, zu einer Zeit, wo öffentlich sprechende Frauen etwas ganz Unerhörtes schienen. Sie erkannte den ungeheuren Einfluß, den die Frau ausüben könnte und trat für volle Gleichberechtigung und gleiche Erziehung des weiblichen Geschlechts ein.

Studienreisen führten sie nach England. Um dort die Paritätenverhandlungen kennen zu lernen, verkleidete sie sich als Türke, und so gelang es ihr, in die Galeries Zutritt zu erhalten, da Frauen damals selbst von den Subtribünen völlig ausgeschlossen waren. Durch und durch international, umfaßte diese Frau in ihrer Liebe die Menschheit, machte sie nicht Halt bei den Grenzen ihres Vaterlandes. Aus tiefster erschütterter Liebe der Prostituierten, deren Elend sie als eine tiefe Schuld der Gesellschaft empfand und mit kritischem Blick in alle Abgründe des Lebens eindringend, nahm sie Einblick in Gefängnisse, Spitäler, Fabriken, die Elendsviertel der Städte.

Es ist bisher nicht bekannt geworden, inwieweit Flora Tristan in ihrer Jugend noch in direktem Verkehr mit Fourier, dem Visionär des Phalanstères, und mit Saint Simon gekommen war. Jedenfalls aber fand sie der Schule von Saint Simon nahe und hatte Freunde, die mit den erwähnten Vorläufern des Sozialismus in enger Fühlung gewesen waren. Ihre wertvollen Schriften, auch ein Tagebuch, das jahresweise lang verfaßt blieb, sind in London, im Britischen Museum, aufbewahrt ebenfalls ein Exemplar ihrer „Londoner Spaziergänge“, das erstmals im Besitze des deutschen Sozialisten und Pädagogen Eberhard gewesen ist.

Der Name Flora Tristan verdient der Vergessenheit entrissen und in die Riste der tapferen Vorämpfer eingegraben zu werden, denen wir dankbare Erinnerung schulden. U. S. - R.

Die Frauen und das Werk von Locarno.

Von Clara Bohm-Schuch

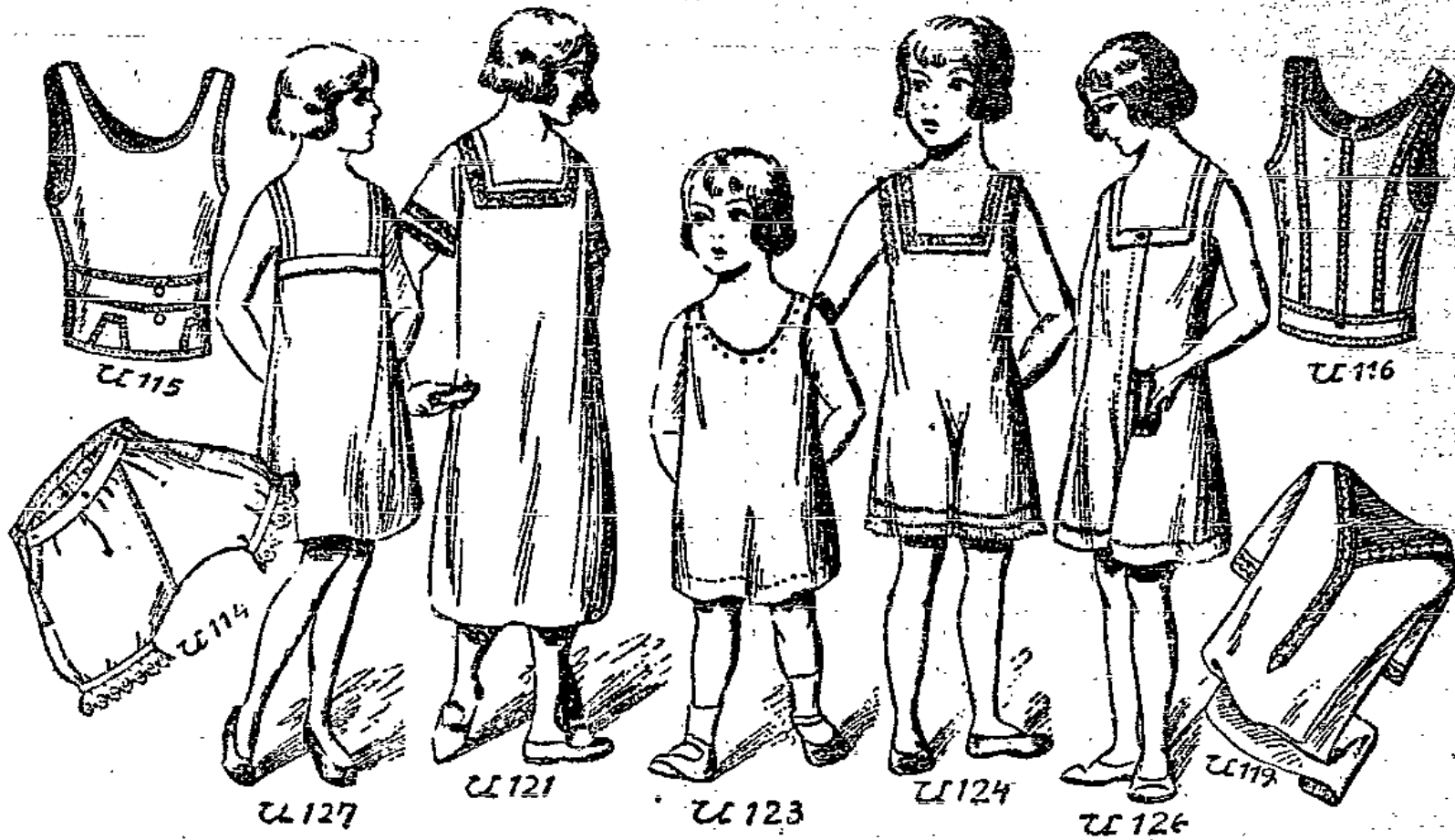
Hat die große Masse der Frauen in Locarno im Vorkriegsstande? Doch, um Locarno wohl, waren doch so viele Berichte in den Zeitungen über diese kleine schweizerische Stadt an dem wunderbaren blauen See, mit dem blauen Himmel darüber und der warmen Sonne. Und Sehnsucht nach Sommer und Sonne, nach Helle und Wärme kam über die Frauen, wenn sie das sahen, wenn sie die Bilder sahen. Bei uns waren kalte, graue Herbsttage, man froz und wußte: die Tage werden noch grauer und kälter, der Winter steht vor der Tür, Brot und Feuerung ist teuer und die Arbeitsmöglichkeit schlecht. In der Sorge ums tägliche Brot verfaßt das Werk von Locarno, nicht mehr viele kümmerten sich darum. Und doch hängen gerade die Verträge von Locarno so unertrennlich mit unserem schweren Alltagsleben zusammen.

Der Schritt den Deutschland im vorigen Jahr zur wirtschaftlichen Verständigung der Völker durch die Annahme der Locarnogesehe getan hat, kann sich erst zum Guten auswirken, wenn auch die politische Verständigung gesunden und gesichert ist. Die Gefahr muß gebannt werden, daß ein neuer Krieg, ähnlich Aufgebautem mit einem Schlage vernichten kann. Vertrauen anstelle gegenseitigen Mißtrauens muß wiederkommen zwischen den Völkern, wenn es endlich besser werden soll im Wirtschaftsleben. Mühevoll haben die Sozialdemokraten diese Verständigungspolitik gleich nach dem Kriege angebahnt und durchzuführen haben sie Schritt um Schritt an diesem Wohl gearbeitet. Aber ebenso haben die nationalistischen Parteien in Deutschland und in den andern Ländern die Völkerverständigung zu verhindern versucht. Haben immer neue politische Mittel geschaffen, die sich wirtschaftlich auswirken, und die die Sorge um das Lebensnotwendige in den arbeitenden Massen nicht einschleifen ließen. Bitterkeit steigt hoch, wenn man daran denkt, wie die „nationalen“ Parteien immer wieder Volk und Vaterland verantwortungslos in Gefahr brachten, parteiliche Interessen, die die Massen tragen mußten. Als dann die Reichstagswahlen vom 7. Dezember vorigen Jahres die Deutschnationalen an die Regierung der deutschen Republik brachten, ging ein überwärtiges Doppelspiel an. In den Versammlungen und in den Zeitungen der Deutschnationalen wurde die Frage aufgeworfen, daß die Verständigung mit Frankreich, der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, nicht der nationalen Würde entspräche, und das der Schwächlinge von Versailles zuzurechnen müßte. Als Regierungspartei aber waren sie damit einverstanden, daß der Außenminister Stresemann an Frankreich das Angebot eines Sicherheitsvertrages richtete, in dem Deutschland mit der Abtrennung Elsaß-Lothringens zufrieden geben wollte und keines der Vertragsländer eine kriegerische Veränderung der politischen Grenzen verlangen dürfte. Die Deutschnationalen waren nicht einverstanden, weil sie wußten und wissen, daß eine andere Verständigung für Deutschland nicht möglich ist; aber sie sind zu feigen Anhängern im Lande diese Bitterkeit zu sagen. Sie wußten ja der gefaßten und geschlossenen Sozialdemokratie recht. Und dann wußten sogar deutschnationalen Wähler, erkennen, wie sie von ihrer Partei betrogen worden sind.

Darum wurde das unehrliche Doppelspiel weiter getrieben. Schließlich mußte aber der Tag kommen, an dem über das Sicherheitsangebot der deutschen Regierung verhandelt werden mußte. Der Reichstagspräsident Dr. Brücker und der Außenminister Stresemann führten zu der Konferenz nach Locarno und sie verständigten sich mit den Alliierten und westlichen Nachbarländern und Arbeitsgemeinschaften Europas einen Schritt vorwärts. Konnten einen Schritt vorwärts kommen, wenn die deutschnationalen Kreise nicht aufgesprungen warte und die gegen die eigenen Schritte protestierten. Die Wähler werden aber nicht durch die Propaganda der nationalistischen Parteien in die Irre geführt, dem gemeinsamen Mittelstand der

Selbst ist die Frau

AUS DER MODENSCHAU DER „FRAUENWELT“



U 114. Offenes Häuschen, für 2 bis 4 und 4 bis 6 Jahre.

U 115. Leibchen mit Rückenschluß, für 2 bis 4, 4 bis 6 und 6 bis 8 Jahre.

U 116. Leibchen mit Rückenschluß, für 8 bis 10 und 10 bis 12 Jahre.

U 119. Beistieg mit halblangen oder langen Ärmeln zu arbeitendes Nachthemd mit Ochsenschluß, f. 2 bis 16 Jahre.

U 121. Kimono-Nachthemd mit Schluß, für 2 bis 16 Jahre.

U 122. Taghemd mit rundem Ausschnitt und Achselenschluß, für 1 bis 16 Jahre.

U 124. Im Schnitt geschl. Hemdhose mit Achselenschluß, für 2 bis 4, 4 bis 6, 6 bis 8, 8 bis 10, 10 bis 12, 12 bis 14 und 14 bis 16 Jahre.

U 126. Im Schnitt offene Hemdhose mit Vorderschluß, für 2 bis 4, 4 bis 6, 6 bis 8, 8 bis 10, 10 bis 12, 12 bis 14 und 14 bis 16 Jahre.

U 127. Taghemd mit angesetzten Trägern und Holschmuck, für 10 bis 12, 12 bis 14, 14 bis 16 Jahre.

F 5088. Schulanzug für 8 jährige Knaben. Zusammengesetzt aus einer kurzen Hose und einer kurzen Jacke aus gestreiftem Flanel. Stoffverbrauch für die Hose: 1 m 100 cm breit, 1,50 m 80 cm für die Jacke.

F 5089. Schulkleid für Mädchen von 13 Jahren bestehend aus einem Rock und einer bis an den Schluß reichenden Bluse aus gemustertem Wollkrepp und einer kurzärmeligen offenen Jacke. Stoffverbrauch für Rock und Jacke: 3,100 Zentimeter Breite 2,75 bis 3 Meter, für die Bluse bei 100 Zentimeter Breite 1,50 Meter.

F 5090. Schulanzug für 12 jährigen Knaben aus Tuch oder Halbtuch. Er besteht aus einer schließenden bis an die Hüften reichenden Jacke mit schmalen Kragen und einer Bündelhose. Ein Leckergürtel hält die Jacke zusammen. Stoffverbrauch bei 110 Zentimeter Breite 2 Meter.

Zu beziehen durch die Buchhandlung der „Volkswacht“ in Breslau oder den Verlag der „Frauenwelt“ J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Stellung und Wert der Waren ungeheuer erschwert, dem wertvollen Volke die Arbeitsmöglichkeiten verweigert.

In der Steuererhebung haben sie diesen gleichen Schritten neue Lasten auferlegt, um die Besitzenden zu schonen und in den Aufwertungsgeheim haben sie die Armen entsetzt. Jetzt geben die Deutschnationalen den Dank, indem sie das Betrugswort gefährden und das Wirtschaftsleben neu ins Stocken bringen.

Ein Teil der Deutschnationalen möchte allerdings, daß die Verträge angenommen werden, aber sie wollen es nicht selbst tun, sie wollen keine Verantwortung tragen. Sie wollen weiter die nationale Phrasen dreschen, sie wollen weiter gegen die Sozialdemokratie und gegen die andern Völker hegen, mit der Sehnsucht nach dem neuen Krieg, der ihnen die alte absolute Wirtschaft wiederbringen soll. Der andere Teil der Nationalen aber will eine neue Revolution als deren Ende und Ziel die deutschnationalen Diktator sehen, nach dem Vorbild Mussolinis in Italien. Die Kommunisten nehmen die selbe Haltung ein.

Und was sagen die Frauen dieser Parteien? Wollen sie wirklich, daß die wirtschaftliche Unsicherheit zur Katastrophe wird? Wollen sie neuen Krieg? Wollen sie ewigen Haß? Sie können es nicht wollen, wenn sie Frauen sind. Hat doch alle Mutter der gleiche Schmerz um die gefallenen Söhne zerrissen, welcher Nation sie waren, zu welcher Partei sie sich bekannten. Welche Mutter hätte ihrem Sohn nicht Liebe gegeben in der letzten Stunde? Und über seinen Tod hinaus will sie nicht lebend, sondern lebend, zerrissen, mordend weiter werden? Und all die jungen, glühenden, blühenden Menschen, was sagen sie dazu?

Unter Wille zum Frieden soll Weisheit, soll Mäßigkeit sein? O nein, er ist Ehrlichkeit, es ist Lebensmittel! Ein politischer, wirtschaftlicher und kultureller Kampf erobert und bewahrt. Mut und Kraft. Die Nationalen sind keine Revolutionäre, sondern beständige verärgerte Menschen. Als solche können wir den Betrug der Nationalen, des Krieges mit Gewalt und Gewalt als Verantwortung für den Krieg und die Schmach gegen andere Nationen oder gegen das eigene Volk in Betracht ziehen und ablehnen.

Sollen die Deutschnationalen weiter als Reaktionäre im Gebirge hängen und Staat und Wirtschaft immer noch weiter in die Irre führen? Oder sollen sie endlich die Verantwortung für den Weltfrieden übernehmen?

Müßige Untersuchungen über Ehelichkeit.

Die Wissenschaft ergeht sich manchmal in grotesken Überspannungen. Wir lesen ja hin und wieder — meist aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, Amerika — die eigenartigsten Themen, die angeblich ganz ernsthaften Untersuchungen zugrundegelegt werden, etwa die Philosophie des Radfahrens und andere. In letzter Zeit hat man auch mehrfach seltsame Untersuchungen über die Vorbedingungen der Ehelichkeit angestellt. So hat beispielsweise ein Engländer seine Aufstellungen dazu benutzt, die musikalische Frau zu lezieren und aus ihrer Neigung zu bestimmten Kompositionen gewagte Schlüsse auf ihre Ehelichkeit zu ziehen. Dabei kommt er zu den folgenden Ergebnissen: Leidenschaft für Beethoven läßt darauf schließen, daß die betreffende Frau eine unzuverlässige, gewissenhafte und treue Ehefrau wird. Auch die Frau, die Mendelssohn den meisten Geschmack abgemerkt, soll ehelich sein, jedoch etwas melancholisch sein. Koelbe für Bachs Musik sollen nur praktische und methodische Hausfrauen haben. Dann wird der hübsche Schluß angefügt, daß Neigung zum Cassenbauer von Unzuverlässigkeit zeugt.

In einem etwas ernster zu nehmenden Werke hat Dr. Carl Reub-Johnson die Gefahrenperioden in der Ehe untersucht. Auf Grund der englischen Ehescheidungsstatistik stellt er die große Gefahrenperiode nach der Heirat der Ehescheidungen im zweiten Jahrzehnt der Ehe. Nur 15 Ehen dauerten weniger als ein Jahr, 35 überdauerten nicht das zweite Jahr, 407 Ehen wurden zwischen dem zweiten und fünften Ehejahre geschieden. Zwischen dem fünften und zehnten Jahre wuchs die Zahl der Ehescheidungen schon auf 700. Solange wir aber das hiesige Leben mit den Prozentsätzen erörtern können, hat auf die genannten Ehen erfaßt und solange wir nicht auch aus anderen Ländern zuverlässige Statistiken haben, können wir mit solchen Behauptungen nur wenig anfangen.

Die Frau im jiddischen Sprichwort.

Könnte das Kind vom Herz der Mutter trinken, so könnte es 100 Jahr alt werden.

Die Frau ist wie ein Stein, der immer noch im Feuer brennt.

Die Frau ist wie ein Stein, der immer noch im Feuer brennt.

Die Frau ist wie ein Stein, der immer noch im Feuer brennt.

